

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 111.

Donnerstag den 14. Mai 1868.

Erkenntniß.

Mit gleichlautenden Erkenntnissen dieses Landesgerichtes vom 24. Februar 1868, Z. 3208, und des Oberlandesgerichtes vom 17. März 1868, Zahl 5141, wurde die weitere Verbreitung der Nummern 21 und 28 der Zeitschrift „Novi Pozor“ aus dem Jahre 1867 wegen Vergehen nach § 300 St. G. auf Grund des § 36 P. G. verboten.

Wien, am 24. März 1868.

Der k. k. Landesgerichtsrath:
Giuliani.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das k. ungarische Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 13. März 1868.

1. Das dem Emanuel Thieben und Adalbert Paulic auf die Erfindung doppelrechtiger Tücher, Shawls und Stoffe unterm 6. Februar 1866 ertheilte, seither in das Alleineigenthum des Emanuel Thieben übergangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 14. März 1868.

2. Das dem Eduard Leitenberger auf die Erfindung eines Schnell-Destillations-Apparates unterm 12ten Februar 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Eduard Leitenberger auf eine zweite Verbesserung des Verfahrens, aus Krappgattungen Alizarin und Purpurin getrennt darzustellen, unterm 12ten Februar 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Eduard Leitenberger auf eine Verbesserung des Verfahrens, aus Krappgattungen Alizarin und Purpurin darzustellen, unterm 12. Februar 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Wenzel Seidan, Medailleur in Wien, hat auf die weitere Geheimhaltung der Beschreibung zu dem ihm unterm 27. December 1855 ertheilten Privilegium auf eine Verbesserung seiner unterm 29. September 1855 privilegierten Vorrichtung zur Erzeugung von Namenssiegeln verzichtet. Diese Beschreibung kann nunmehr im Privilegienarchive von Jedermann eingesehen werden.

Wien, am 13. März 1868.

(160—2)

Nr. 4955.

Concurs-Ausschreibung.

Am k. k. Gymnasium zu Marburg ist eine ordentliche Lehrerstelle mit der jährlichen Besoldung von 840 fl. ö. W., dem Rechte eventueller Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe jährlicher 945 fl. ö. W. und dem Anspruche auf Decennalzulagen zu besetzen.

Zur Erlangung dieser Stelle wird die Nachweisung der gesetzlichen Lehrbefähigung für den philologischen Unterricht, die lateinische und griechische Sprache und überdies noch erfordert, daß der Bewerber für den Unterricht in der philosophischen Propädeutik bereits qualificirt oder doch

gewillt sei, innerhalb eines Zeitraumes von drei Jahren sich die gesetzliche Befähigung für dieses Lehrfach anzueignen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre nach Vorschrift des Organisations-Entwurfes F. G. § 101, 3 belegten Gesuche

längstens bis letzten Mai d. J.

bei der k. k. Statthalterei für Steiermark unmittelbar, oder wenn sie bereits in einer öffentlichen Bedienstung stehen, durch Vermittlung ihrer vorgesetzten Behörde, einzubringen.

Graz, am 22. April 1868.

Von der k. k. steiermärkischen Statthalterei.

(163—2)

Nr. 3803.

Rundmachung.

Montag am 18. Mai d. J. werden die städtischen Wiesen an der Agramer Reichsstraße unter Kroisenegg und in der Tirnau beim Wasenmeister im Licitationswege verpachtet werden.

Pachtlustige werden eingeladen, Montag um 9 Uhr Vormittag auf der Wiese an der Unterkrainer Straße unter Kroisenegg zu erscheinen.

Stadtmagistrat Laibach, am 9. Mai 1868.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 111.

(1196—2)

Nr. 2415.

Concurs-Eröffnung

über das Vermögen des Herrn Franz Eger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und das in jenen Kronländern, für welche das kais. Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Herrn Franz Eger, portofolirten Manufactur- und Posamentir-Waarenhändlers in Laibach, der Concurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum

16. Juli 1868

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum diesfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Anton Pfefferer, unter Substituierung des Dr. Suppan, bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des Eingangs benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn

sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ohngeachtet des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den diesfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsatzung zur Wahl eines neuen oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den

20. Juli 1868,

Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, den 8. Mai 1868.

(1078—2)

Nr. 365.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs- werth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Fräulein Emma Herrich die executive Versteigerung des dem Herrn Josef Kastelitz gehörigen, gerichtlich auf 3560 fl. geschätzten, im Grundbuche der Stadt Rudolfswerth sub Actf.-Nr. 27 vorkommenden Hauses zu Rudolfswerth Conscr.-Nr. 65 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar: die erste auf den

5. Juni,

die zweite auf den

10. Juli

und die dritte auf den

14. August d. J.,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Verhandlungsfaale des k. k. Kreisgerichtes mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, 14. April 1868.

(1068—2)

Nr. 1326.

Erinnerung

an Peter Pesdire von Gräble und dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Peter Pesdire und dessen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Ive Pesdire von Gräble wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes der Hübrealität Urb.-Nr. 86, Actf.-Nr. 125 ad Herrschaft Krupp, dann Weingärten sub Cur.-Nr. 49, 195 und 231 ad D. R. D. Commende Tschernembl, sub Cur.-Nr. 268 ad Herrschaft Freiturn, sub praes. 23ten März 1868, Z. 1326, hieran eingbracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

6. Juni 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Mathias Zafosel von Gräble als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und onher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 24. März 1868.

(1066—2)

Nr. 1228.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Zellen von Stockendorf, durch Herrn Dr. Benedicter von Gottschee, gegen Johann Mauser von Stockendorf

wegen aus dem Vergleich vom 7. März 1867, Z. 2408, schuldiger 297 fl. ö. W. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 18; Fol. 2543 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 170 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

20. Juni,

22. Juli und

22. August 1868,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 17. März 1868.

(1183—2)

Nr. 32.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des Grundentlastungsfondes in Laibach gegen Johann und Georg Serbon von Izvir Nr. 6 wegen schuldiger 104 fl. 2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart Actf.-Nr. 122 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 225 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den

6. Juni l. J.,

Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 4ten Jänner 1868.